

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 76.

Dienstag, den 17. März.

1846.

Vom Landtage.

Sitzung der zweiten Kammer Mittwoch den 11. März.

Budget des Ministeriums des Cultus. Minister v. Wietersheim bemerkte, daß die Arbeit bei diesem Ministerium um 50 % gestiegen sei, daher auch eine Erhöhung bei der Kanzlei sich rechtfertige. Müller verlangte Wegfall der halben Schultage und Vereinigung derselben in Einen, ward aber zu einer spätern Position vertröstet. Bei einer andern Position, worin u. A. 600 Thlr. für den apostolischen Vicar und 200 Thlr. zu Reisekosten für denselben gefordert wurden, verlangte Schumann den Wegfall dieser Ansätze, indem der Vicar vielmehr vom Papste zu bezahlen sei. Heuberer sprach sich in gleichem Sinne aus und erinnerte an dasselbe Rom, von dem niemals etwas Gutes gekommen; Sachsen habe 1,600,000 Protestanten und nur 30,000 Katholiken; für das Consistorium des ersteren werden nur 2666 Thlr. erfordert und für die so kleine Minderzahl fordere man 5000 Thlr.; er stimme dagegen. von Thielau: es sei allerdings eine Abnormität, daß ein Delegat zugleich Obrigkeit im Lande sei; so habe Oesterreich auch die Absendung eines Vicars sich verboten, da es selbst die betreffenden Angelegenheiten im Lande zu ordnen im Stande sei. Allein für Sachsen gebe es kein Mittel, diese Abnormität zu beseitigen, weil man sonst in der Nothwendigkeit sei, für die Katholiken einen Vorgesetzten im Auslande zu halten. Minister v. Wietersheim sprach sich in ähnlicher Weise aus: die Katholiken müßten einen Bischof haben, und wolle man den Vicar nicht in Sachsen, so würden sie einem Bischof in Letmeritz, Hildesheim u. unterworfen werden können, was man in Sachsen gewiß nicht wünschen könne. Ritter sprach sich ebenfalls gegen die Bewilligung aus. Wos erinnerte an einen Religionsfonds, aus dem der Vicar bezahlt werden könne. Minister v. Wietersheim zeigte jedoch, daß dieser einen andern Zweck habe. Schumann wünschte ein Concordat mit Rom. v. Thielau machte noch bemerklich, wie der Vicar schon wegen der Angelegenheiten der Katholiken in Betreff der gemischten Ehen nöthig sei. Dr. Haase sprach sich gegen ein Concordat aus: es sei dies allen Erfahrungen nach nichts als ein Waffenstillstand. Eisenstuck gedachte der barmherzigen Schwestern; Tschulke wollte zwar die 600 Thlr. Gehalt, damit nicht die Katholiken einen Bischof im Auslande erhielten, aber nicht die 200 Thlr. Reiseaufwand, da letzterer unnöthig, verwilligen. Königl. Comm. Dr. Hübel bat jedoch angelegentlich, daß die Kammer diese Summe nicht verweigere. Repler: man müsse den staatsrechtlichen Standpunct vom religiösen unterscheiden; als eine recipirte Kirche hätten die Katholiken auch ein Recht auf Schutz des Staates; ebenso würden die Deutschkatholiken gewiß die Summen vom Staate verwilligt erhalten, die sie zu ihrem Beslehen brauchten; er stimme daher für die Bewilligung. Oberländer: die ultramontanen Umtriebe und reactionairen Tendenzen, welche das deutsche Vaterland bedrohten, hätten auch bei uns einen nur zu lockern Boden gefunden; der Vicar sei ein Legat des Papstes und daher von diesem zu bezahlen; auch mit der Sache in Brauna sei es nicht ganz richtig zugegangen; das Ministerium habe hierbei nicht genug Energie gezeigt. Todt sprach

sich ebenfalls gegen die Bewilligung aus, zumal da zu hoffen sei, daß es mit der Zeit gar keine Römisch-Katholiken in Sachsen mehr geben werde. Minister v. Wietersheim machte auf den Unterschied eines Delegates und Vicars aufmerksam; es scheinen ihm diese Begriffe mißverstanden worden zu sein. von der Planitz vertheidigte die Ansätze. Joseph: wenn die Römisch-Katholiken Sachsens an einen auswärtigen Bischof gewiesen werden sollten, so würden die Regierung und die Stände hierzu auch ein Wort zu sagen haben; wenn ein Beamter für die eine oder andere Kirchengesellschaft nöthig sei, so folge noch nicht, daß der Staat ihn bezahlen müsse. v. Zeschwitz: der Vicar sei für die Römisch-Katholiken nöthig, da er in ihren Angelegenheiten die zweite Instanz bilde. Sachse vertheidigte noch das Gutachten der Deputation und sprach sich über die geheimen Zwecke der Jesuiten in Betreff des Proselytenmachens aus. Bei dieser Verhandlung war nämlich mehrmals des Berichtes über die Jesuitenbeschwerde gedacht worden. Der Referent derselben, Eubasch, hatte die Zusicherung gegeben, daß dieser Bericht noch im Laufe der Woche fertig sein werde. Die Abstimmung erfolgte dahin: der Gehalt für den Vicar wurde von 34 gegen 22 Stimmen verwilligt, die 200 Thlr. zur Reise aber mit 31 gegen 25 Stimmen verworfen.

Position Universität. Joseph: die Anstellung eines Professors in der theologischen Facultät habe sehr unangenehm berührt, da er eine Richtung verfolge, die der religiösen Ueberzeugung der größten Mehrzahl des protestantischen sächsischen Volkes entgegen sei; die Lehrstühle der Theologie seien nicht dazu da, den individuellen religiösen Gustus, unter dem schon die Anhänger dieser Richtung sich sehr vermehrt, zu befriedigen. Um so auffälliger sei jene Anstellung gewesen, als der neue Professor über einen schon lange in Leipzig docirenden, aber der andern Richtung huldigenden verdienten Professor in der Stelle gesetzt worden sei. Er fragte, ob es wahr sei, daß der Minister von jenem mit Uebergehung der Facultät ein Gutachten gefordert? — Er finde es höchst unpassend, daß man einem Docenten für eine orientalische Sammlung Gehalt gegeben und letzteren so zum Gegenstande eines Handels gemacht habe. Minister von Wietersheim: der nach Leipzig berufene Professor sei ein ausgezeichnete Mann und man sei es auch der andern Richtung schuldig, daß man in der Universität für sie Sorge; übrigens seien wohl zwanzig von der andern Richtung schon angestellt worden. Mit Bestimmtheit müsse er in Abrede stellen, daß ein Gutachten von jenem Professor mit Uebergehung der Facultät gefordert worden wäre, vielmehr wende man sich stets nur an die Facultät. Der gemeinte Professor hätte um so weniger aber, zum Gutachten veranlaßt werden können, als er noch nicht Mitglied der Facultät sei und noch nicht disputirt habe. Dem Docenten sei der Gehalt nicht gegeben worden für die überlassene Sammlung, sondern er sei schon Docent gewesen. Joseph: man könne zwanzig anstellen, ohne daß damit die Wichtigkeit und Bedeutung einer Anstellung, wie die von ihm getadelte, erreicht werde; es falle ihm nicht ein, die eine Richtung auszuschließen, sondern es solle nur diejenige, welche sich so sehr in Minorität befinde, nicht eintseitig begünstigt und über die andere gestellt werden. Es gelte

ihm hier der Sache, nicht der Person. Jani fand es unbillig, daß die Richtung, für welche der Abgeordnete Joseph spreche, für einseitig gelten solle, da die der andern doch auch verdiene, an der Universität vertreten zu werden. Joseph: er bitte, ihm die Äußerungen zu bezeichnen, aus welchen Jemand sich berechtigt fühlen könne, ihm vorzuwerfen, daß er die andere Richtung ausschließen wolle; er tadelt nur die außerordentliche Bevorzugung der einen. v. Thielau bestätigte, daß der erwähnte Professor ein ausgezeichnete Mann sei; die Worte des Deputationsgutachtens lauteten zwar so, daß man das, was der Abgeordnete Joseph in Betreff des Gehaltes eines Docenten darin gefunden, darin finden könne, allein der Sinn desselben sei so wie er bereits angegeben worden. Der Antrag der Deputation wurde einstimmig angenommen. Bei einem Ansat für die Juristenfacultät beantragte der Abg. Joseph Revision und Moderation ihrer Taxe; sie liquidire ihre Erkenntnisse wohl zweimal so hoch, als selbst die höheren Gerichte, und hierfür gebe es keinen Grund. Es wurde dieser Antrag zu einer spätern Position verschoben. Als später nun wegen einer beabsichtigten Umänderung der Facultät beschlossen wurde, einen Ansat von 600 Thlr. für selbige auszusetzen und die Sache an die erste Deputation zur Begutachtung abzugeben, erklärte Dr. Haase hierauf als Vorstand derselben, daß er bereit sei, den Bericht, über den die erste Deputation sich schon berathen, sofort vorzutragen. Joseph: es sei dies formell unstatthaft, die erste Deputation habe zeitlich noch gar keinen Auftrag gehabt und es müsse ihr Bericht erst auf die Tagesordnung. Dr. Haase: die Deputation habe sich auf Veranlassung der Regierung schon mit der Sache wegen ihrer Dringlichkeit beschäftigt und, wenn er jetzt den Bericht nicht vortragen solle, so würde damit weiter nichts bewirkt, als die Sache um drei Tage zu verzögern. Minister v. Könneritz bezeichnete die Sache als dringlich. v. Planitz: die zweite Deputation sei schon früher mit der ersten Deputation in Verbindung getreten, weil es sich um eine Verfassungssache handele. Todt: die erste Deputation habe eher Lob als Tadel verdient. Es wurde hierauf der mündliche Vortrag des Berichtes einstimmig beschlossen. (Auf denselben werden wir später zurückkommen.) Nachdem Dr. Haase denselben beendet, sagte Jo-

seph: er müsse, wenn jetzt darüber berathen werden solle, dies geradezu für eine Ueberraschung der Kammer erklären; Niemand, außer etwa die Deputations-Mitglieder, habe etwas davon wissen können, daß jene Angelegenheit hier beim Budget werde eingeschoben werden. Nach seinem, selbst nur fragmentarischen Verständnisse des mündlichen Vortrags, scheine ihm die Sache sehr wichtig zu sein; es handele sich darum, einer Behörde die Unabhängigkeit und damit den Boden ihrer Achtung und des Vertrauens zu nehmen; daher könne er nicht auf eine sofortige Berathung eingehen. Eschcke sprach sich in gleicher Weise aus; es würden auch 600 Thlr. Zuschuß gefordert, auf lange Zeit das Budget damit belastet und deshalb schon könne er nicht sofort auf eine Berathung eingehen, er verlange vielmehr schriftlichen Bericht und Druck desselben. Todt: sei er für den Vortrag des Berichtes gewesen, so stimme er jetzt doch dafür, daß die Berathung nicht sofort statfinde. Oberländer: er sei die Minorität, ja Unität der Deputation und müsse sich gegen die Aenderung aussprechen, da das ganze Justizwesen nächstens ohnedies eine Umgestaltung erfahre. Er behalte sich das erste Wort bei der Berathung vor. Meßler: eine der größten Segnungen einer guten Justizpflege sei eine freie unabhängige Behörde, deshalb könne er nicht für die vorgeschlagene Aenderung stimmen; er verlange sorgfältige Erwägung und Druck des Berichtes. Minister v. Könneritz bemerkte: es schienen Mißverständnisse vorzuwalten, denn es sei gar nicht Absicht, an dem zeitlichen Befetzungsrechte zu ändern. Brodhäus machte darauf aufmerksam, daß ja sogar in dem Berichte auf eine Regierungsvorlage Bezug genommen sei, die man in der Kammer nicht kenne, daher der Druck um so notwendiger sei. v. Thielau berichtete noch, daß über die 600 Thlr. für die Facultisten noch nichts entschieden sei, sondern hierüber erst später in der zweiten Deputation gutachtliche Entschließung erfolgen solle. Es wurde der Druck des Berichtes und zwar nicht der ganzen Regierungsvorlage (wogegen sich Regierungs-Commissar v. Langenn wegen einschlagender persönlicher Contractsverhältnisse aussprach), doch des wesentlichen Theiles derselben beschlossen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 16. März 1846.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 140½ 2Mt. 139½	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering. Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	11½*)	—	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3½ fl {v. 500 . . . 99½ v. 100 u. 25 . . . 100½	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. 102½ 2Mt. —	—	—	Holland. Duc. à 3 fl . . . = do.	—	6½†)	—	= lausitzer do. . . 3 fl 96	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. (Crt.)	{k. S. — 2Mt. —	—	99½	Kaiserl. do. do. . . = do.	—	6½†)	—	= do. do. . . 3½ fl 102½	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or. à 5 fl	{k. S. — 2Mt. —	—	111½	Breslauer do. do. = à 65¼ As = do.	—	6½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-Obligationen à 3½ fl pr. 100 fl — 100	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. — 2Mt. —	—	99½	Passiv. do. do. = à 65 As = do.	—	6½	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine à 3½ fl in Pr. Cour. . . pr. 100 fl — 97½	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	{k. S. — 2Mt. —	—	57½	Conv.-Species u. Gulden = do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ fl (300 Mk. B. = 150 fl) — —	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. 150½ 2Mt. 149½	—	—	Idem 10 und 20 Kr. . . = do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 fl pr. 150 fl. C. do. do. à 4 fl = do. do. do. do. à 3 fl = do. do. — —	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	{2Mt. — 3Mt. 6. 26	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln = do.	—	—	—	Lauf. Zins. à 103 fl im 14 fl Fuss. — —	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	{k. S. — 2Mt. — 3Mt. —	—	80½ 80½ 80	Silber = do. do. = do.	—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 fl — —	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. 103½ 2Mt. — 3Mt. —	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	Leipziger Bank - Action à 250 fl excl. Zinsen pr. 100 fl 182	—	—
Augustd'or à 6 fl à ½ Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . auf 100	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. {v. 1000 u. 500 fl à 3 fl im 14 fl F. } kleinere 94½	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Action à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl — 126	—	—	—
Preuss. Frd'or à 5 fl idem: do.	—	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ fl im 14 fl F. } kleinere 98½	—	—	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl 84½	—	—	—
				K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine à 3 fl im 20 fl. F. } kleinere 95	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Action à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl 102	—	—	—
				Leipziger Stadt-Obligationen à 3 fl im 14 fl F. } kleinere 94½	—	—	—	Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act. excl. Zinsen pr. 100 fl — 89	—	—	—
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Action excl. Zinsen pr. 100 fl — 81	—	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act. à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl 176	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf.
†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr.

W
März
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
De
Fu
Fu

Witterungs-Beobachtungen

vom 8. bis 14. März 1846.

(Thermometer frei im Schatten)

März	Stunde	Barom. b. 10° R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser. Z. Lin.				
8.	Morgens 8	27.7,9	+ 3,7	SSW.	bewölkt.	
	Nachmittags 2	7,7	+ 7,3	SSW.	bewölkt.	
	Abends 10	8,8	+ 2,7	SW.	Wolken.	
9.	Morgens 8	10	+ 4	WNW.	leicht bewölkt.	
	Nachmittags 2	10,4	+ 7,5	WNW.	Sonnenblicke	
	Abends 10	11	+ 4	WNW.	leicht gewölkt.	
10.	Morgens 8	28. 0,2	+ 2,1	N.	leicht gewölkt.	
	Nachmittags 2	1,2	+ 7,2	N.	Sonnenblicke.	
	Abends 10	1,8	+ 2	NN O.	gestirnt.	
11.	Morgens 8	2,2	+ 2,3	NW.	neblig	
	Nachmittags 2	2	+ 7,4	NW.	Sonnenblicke.	
	Abends 10	2	+ 4,6	NW.	Nebelregen.	
12.	Morgens 8	3	+ 4,5	N.	trübe, feucht.	
	Nachmittags 2	3,4	+ 9,1	N.	Sonnenschein.	
	Abends 10	3,1	+ 4,4	N.	gestirnt.	
13.	Morgens 8	2	+ 1,4	WNW.	heiter.	
	Nachmittags 2	0,4	+ 11,4	W.	Sonnenschein.	
	Abends 10	27. 11,8	+ 6,1	W.	bewölkt.	
14.	Morgens 8	10,3	+ 5,7	SW.	dicht bewölkt.	
	Nachmittags 2	9	+ 7,3	SW.	Regen	
	Abends 10	6	+ 7	SW.	Regen, Wind.	

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 8. bis 14. März 1846.

Für 8256 Personen 4552 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ Ngr
 Für Güter ausschließl. Post- und Salzfracht und
 Magdeburger Antheil 3048 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ Ngr

Summa 7601 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.
 F. Basse, Bevollmächtigter.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das dem Bürger und Fleischaugermeister Herrn Johann Georg Schindler, und dessen Ehefrau Frau Marie Auguste Caroline Schindler, geb. Paukisch, zugehörige, auf der Windmühlenstraße alhier gelegene, mit Nr. 938 des neuen, Nr. 889 des ältern Brandversicherungskatasters und der Straßennummer 20 bezeichnete Hausgrundstück nebst Zubehör den 23. März 1846

von uns öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der hiesige Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 2500 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe des Grundstückes ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 300 Thlr. zur Immobilienbrandcasse, und die zum vollen Ansatze von 2 Thlr. 20 Ngr. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Hauses nebst Zubehör auf die Taxationschriften und Protocolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind. Leipzig, den 13. Januar 1846.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.
 Theer, Act.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das dem Herrn Hofcommissaire Georg Florey zugehörige, auf der Johannisgasse alhier gelegene, mit Nr. 1312 des alten, Nr. 1201 des neuern Brandversicherungskatasters und der Straßennummer 23 bezeichnete Hausgrundstück nebst Zubehör

den 16. April 1846

von uns öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 20,300 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe des Grundstückes ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Brandversicherungssumme von 5275 Thlr. zur Immobilienbrandcasse und die zum vollen Ansatze von 42 Thlr. 20 Gr. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, so wie wegen der genauen Beschreibung des Grundstückes, jedoch mit der Bemerkung, daß der im Besichtigungsprotocolle und Gewerkenberichte unter Nr. 8 erwähnte Platz noch zur Zeit der Versteigerung nicht mit unterliegt, auf die Taxationschriften und Protocolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind.

Leipzig, am 28. Januar 1846.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
 Dr. Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.
 Theer, Act.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll den 19. Mai 1846.

des Mr. Gottlob Ferdinand Steyer zu Taucha zugehörige, unter Nr. 251 des neuen Brandversicherungskatasters in der Eilenburger Gasse daselbst gelegene Hausgrundstück, welches sammt allem Zubehör, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Beschwerden auf 525 Thlr.

gerichtlich gewürdert worden ist, an Rathslandgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstückes, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten sind aus dem im Gasthose zum goldenen Löwen in Taucha ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, am 9. März 1846.

Das Rathslandgericht.
 In Interimsverwaltung:
 Thon, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 17. März 1846.

Jessonda,

große Oper mit Tänzen in 3 Acten von Gehe. Musik von Spohr.

Personen:
 Jessonda, Witwe eines Rajah, Fräul. Mayer.
 Amajith, ihre Schwester, Fischer.
 Danbau, Oberbramin, Herr Salomon.
 Nabori, ein Bramin, Wiedemann.
 Tristan d'Acunba, General, } der Portugiesen, } Kinbermann.
 Pedro Lopez, Obrister, } }
 Ein indianischer Offizier, Schneider.
 Erste, } Bajabere, Fräul. Frische.
 Zweite, } } Frau Müller.
 Zwei Braminen, Herr Duchmann.
 Braminen, Bajaberen, Portugiesische und indische Krieger. } Gremens.

Die Scene ist in und vor Goa, an der Küste Malabar.
 Die Zeit der Handlung: der Anfang des sechzehnten Jahrhunderts.

Hôtel de Pologne.

heute Dienstag den 17. März 1846:

Soirée musicale,

gegeben von dem Musikdirector

Josef Gung'l

mit seiner eigenen Capelle

auf seiner Durchreise nach Wien und Pesth.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 15 Neugroschen.

Billets sind schon vorher beim Portier des Hôtels und Abends an der Casse, welche um 6 Uhr geöffnet ist, zu haben.

Neunzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 19. März 1846.

Erster Theil.

Ouverture (die Najaden) von W. St. Bennet. — Arie aus der Schöpfung von Haydn (mit starkem Fittig), ges. von Fräul. Bertha Waltz. — Concert für Pianoforte von L. van Beethoven (Es dur), vorgetragen von Herrn W. Taubert, Königl. Preuss. Capellmeister. — Quartett von Cherubini (O lächle hold!) gesungen von Fräulein Betty Fischer, Fräulein Schwarzbach, Herrn Meyer und Herrn Pögner. — Ouverture zu Coriolan von L. v. Beethoven.

Zweiter Theil.

Symphonie von W. Taubert (F dur, Mscpt.) unter Direction des Componisten.

Billets à $\frac{2}{3}$ Thlr. sind beim Castellan im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen.
Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Einladung.

Heute Dienstag Vormittags 10 Uhr große Gesangs- u. Orchesterprobe zu „Comala“, ein Gesang von Ossian, componirt von N. W. Gade.

Die Concertdirection.

Kunst- und Gewerbeverein.

Allgemeine Versammlung heute Abend 7 Uhr Schloßgasse Nr. 5.

Auction von Nürnberger Waaren,

als: Spiegel in allen Arten, messingene Platten, Mörser, Leuchter, Glocken, Waagschalen u.; ferner Dosen, Kämmen, Bürsten, Pinsel, Blei- und Rothstifte, Tische, Brillen und viele andere Artikel. Die Versteigerung findet den 18. März und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Gewölbe unter Nr. 5 Nicolaisstraße statt; und zwar nur in für Wiederverkäufer geeigneten Posten, was ausdrücklich bemerkt wird. Die Cataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke, so wie bei mir selbst zu haben.

Ferdinand Förster.

Tuch- und Buchskin-Auction.

Dienstag den 17. März a. c.

Vormittags von 9 Uhr an sollen in der ersten Etage des sub Nr. 33 auf der Grimma'schen Straße allhier gelegenen Hauses 24 Stück Tuche und Buchskins durch den Unterzeichneten an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in Courant notariell versteigert werden.

Leipzig, den 9. März 1846.

Adv. Otto Koch, req. Notar.

Heute Auction

Ritterstraße Nr. 9, 1. Etage.

Betten, Steingut, Glasgeräthe u.

Heute Dienstag den 17. März früh 9 Uhr notarielle Versteigerung von einigen hundert Sorten guter, größtentheils wurzelechter Landrosen im Reichelschen Grundstücke in der Verbindungsstraße zwischen der Erdmannsstraße und den Colonnaden durch D. Emil Wendler.

Die Auction von Nürnberger Waaren in Nr. 5 Nicolaisstraße fängt morgen früh 9 Uhr mit Spiegeln verschiedener Art an und es können sämtliche Gegenstände heute in Augenschein genommen werden.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Manifest

der polnischen demokratischen Verbindung.

Aus geheimen Papieren zum ersten Male mitgetheilt, nebst einer Einleitung über die Sachlage. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Rgr.

Das Schriftchen enthält die bis jetzt noch unbekannt gewesenen Pläne und Absichten der geheimen Verbindung.

Leipzig, d. 16. März 1846. E. Pönicke & Sohn.

Ausstellung

im Locale der Loge am Neukirchhofe.

Morgen den 18. März 1846, Abends 5 Uhr, Schluß derselben, so wie des Loosverkaufes und sodann Ziehung der Loose.

Anzeige.

Mit Bezugnahme auf mein im Anfange vorigen Jahres erlassenes Circular, die Begründung einer Bettfedern- und Kopfhaar-Sandlung nebst Magazin neuer Betten und Matrasen betreffend, erlaube ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute an mit derselben ein

Lager fertiger Wäsche

verbunden habe.

Gründliche Kenntnisse des Leinenwaaren-Faches setzen mich in den Stand, allen Anforderungen Genüge zu leisten, und bin ich überzeugt, daß meinem Geschäfte seither geschenkte ehrenvolle Vertrauen auch für diesen neuen Artikel erwerben zu können.

Leipzig, am 15. März 1846.

Louis Seyffertb,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1 Etage, vis à vis dem Raschmarkt.

Local-Veränderung.

Von heute ab befindet sich meine Buchhandlung Ritterstraße Nr. 6 neben der Buchhändlerbörse.

Leipzig, den 16. März 1846.

J. C. Etabler.

Einem hochgeehrten Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an meinen Verkaufsstand eröffne. Mit der Bitte um gütiges Wohlwollen, werde ich mich stets bemühen, dasselbe durch gute Waare und möglichst billige Preise zu erhalten zu suchen. Leipzig, den 17. März.

Theod. Altstädt, Schuhmachermstr., gr. Fleischerg. 28.
Verkaufsstand: Schuhmachergäßchen Nr. 9.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit beste Herren- u. Damenbrillen jeder Art v. 15—22½ Ngr eleganteste Doppellorgnetten v. 25 Ngr.—1½ 10 Ngr; das Neueste in doppelten Theaterperspectiven 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. Einzelne Brillen- und Lorgnettengläser werden das St. zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11/543, 3. Etage.

Das **Magazin** der vereinigten Tischlermeister am untern Park empfiehlt sich zu bevorstehende Ostern mit einer großen Auswahl geschmackvoller Arbeiten, als Secretaires, Schifftonieren, Spiegel, so wie Säulen-, Sopha-, Näh-, Wasch- und Pfeiler-tische, in allen Holzarten, Bettstellen polirt und lackirt, Sopha's und Stühle, bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

≡ **Frühjahrs- und feine Puschhauben** in großer Auswahl, sehr billig: Petersstraße, 1. Et. neben Stadt Wien.

Lager von Betten und Matratzen zur Vermietung,

Petersstraße Nr. 23, erste Etage,

von welchem, an bekannte Familien, unter gewöhnlichen Bedingungen, in beiden Gegenständen miethweise Ueberlassungen stattfinden.



Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche, Reichsstrasse, neben Kochs Hof, empfiehlt sich mit Bleichen und Verändern getragener Strohh- und Bordurenhüte.

Seidene Regenschirme

vom schwersten Taffet mit den neuesten, sehr eleganten Stielen und einer verbesserten Vorrichtung beim Zumachen des Schirmes empfehlen **Gebrüder Tecklenburg**.

Die Crabattenfabrik von **Rudolphine Uhr** aus Leipzig empfiehlt einem verehrten Publicum ihr wohl assortirtes Lager von Herren-Crabatten, Schlipse, Chemisets, Halskragen und Manschetten, so wie auch Neglige-Mützen für Herren, und verspricht die billigsten Preise. Wohnung Reichsstraße Nr. 9, 1 Tr.; Marktstand, Eckbude nach der Hainstraße.

Seidene Herrenhüte neuester Façon empfiehlt zu auffallend billigen Preisen **A. Kranitzky's Hutlager**, Markt Nr. 5.

Stahlschreibfedern

in 30 verschiedenen Sorten empfiehlt

G. B. Heisinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

G. M. Börner,

Nicolaistraße Nr. 29/525,

empfehlen sein Lager aller Sorten neuer, geschlossener Bett- und Flaumfedern, Schwandaunen, so wie auch fertiger Federbetten und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Für Gartenfreunde.

Außer dem früher schon angezeigten Blumensamen erhielt ich zum Verkauf die schon bekannten Nelkenfenker, dieses Jahr sehr schön und gesund, 12 Stück 10 Ngr., Saamennelken, von den schönsten vollen Blumen gezogen, 12 Stück 5 Ngr.

Aug. Demmering,

Serberggasse Nr. 8, der goldnen Sonne gegenüber.

Handschuhe in allen Sorten empfiehlt

Rob. Jahn, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Erfurter Leucocoyen-Samen,

in den schönsten Farben gemischt, empfehlen

Schubart & Planitz, Markt Nr. 16/1.

Herr Ernst Hammerschmidt in Leipzig,

Halle'sche Straße Nr. 6,

und Herr Wilhelm Pfeil in Altenburg

haben eine Niederlage des von mir seit einer langen Reihe von Jahren angefertigten, als bewährt befundenen, der Gesundheit durchaus nicht nachtheiligen **Wanzenvertilgungsmittels**, worüber viele Zeugnisse von verschiedenen Arten zur Ansicht in obigen Niederlagen bereit liegen, übernommen und werden zum Fabrikpreis, das Quart zu tapezierten Zimmern und Kalkwänden anwendbar à 20 Ngr., ½ Quart 10 Ngr., eine Büchse Salbe zum Reinigen der Bettstellen u. s. w. zu gebrauchen à 7½ Ngr. nebst Gebrauchsanweisung verkaufen.

Dessau, den 16. März 1846.

F. Schramm.

Hausverkauf, nahe bei Leipzig, mit schönem großen Garten, Preis 1900 Thlr., Anzahlung 200 Thlr. **Rühne**, Querstr. 17.

Zu verkaufen sind noch 9 Stück große Gemälde in breiten Goldrahmen das Stück zu 2 Thlr. 25 Ngr. in der Reichsstraße Nr. 11/543, 3te Etage.

Musikalien-Verkauf

Preußergäßchen Nr. 5 beim

Antiquar **Jänich**.

500 Schock Erlen, 500 Birken, wie auch Eschen, Ahorn-Pflanzen sollen den 17. März auf dem Nicolaihofe zu Leipzig frisch und billig verkauft werden.

Gottfried Thiele.

Zu verkaufen ist billig eine Spieluhr, 8 Stücke spielend und 8 Tage gehend: Petersstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind drei Gebett gute Familienbetten zu billigem Preise. Zu erfragen im Kleidermagazin bei **Madame Neubert**, Petersstraße, Hohmanns Hof, Nr. 32/41.

50 Ellen altes Gartenspalier, 2 Ellen hoch, ist in Reichels Garten Nr. 3 rechts zu verkaufen.

Eine sehr schöne große kupferne Waage ist billig zu verkaufen: Universitätsstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig eine gebrauchte Kochmaschine nebst Kochherd für eine große Haushaltung oder Gastwirthschaft passend, 2 Glashüren u. dgl. m.: große Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind kupferne Töpfe und andere Geschirre bei dem Hausmann **Warrong**, Brühl Nr. 17.

Verkauf. Pfosten, Bretter, Latten und andere Nughölzer empfiehlt **G. E. Stephan**,

Holznieverlage: Windmühlenstraße im Hofe der Brauerei.

Verkauf

von 2 Doppelfenstern, noch neu, und zwar 2 Ellen 19 Zoll hoch und 1 Elle 21 Zoll breit, 1 Essentlappe, 1 Elle 3 Zoll im Quadrat, 1 kupfernes Kohlfeuer. Näheres in Serhards Garten rechter Hand parterre.

Pferd-Verkauf.

Auf dem Brühl im blauen Harnisch ist ein sechsjähriger lichtbrauner Wallach, 13/4 hoch und fehlerfrei, zu verkaufen.

Ein neues starkes Beck ist zu verkaufen: Place de repos Hausthür Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind 60 Stück fette starke Hammel bei dem Detonom **G. Schäfer** in Merseburg.

Zu verkaufen ist ein schön schlagender Canarienhahn nebst Sie und Heide: Ulrichsgasse Nr. 49, 1 Treppe vorn heraus.

Milchverkauf.

Gute warme **Milch** und **Sahne** ist jeden Morgen von 6 Uhr an zu bekommen und selbige kann auf Verlangen der geehrten Abnehmer auch ins Haus geschickt werden.

Frankfurter Straße Nr. 40.

25 Stück gut brennende, abgelagerte **Colorados-Cigarren** für 5 Ngr. bei **G. C. Marg & Co.**, Hainstr. 19.

Feines Heidemehl zu Plinsen, Weisgries, Macaroni und alle Sorten Nudeln von 3 bis 5 Ngr. pr. Pfund empfiehlt **L. Beutler**, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Einige schöne Landgüter in der Nähe von Leipzig, so wie ein mittleres Rittergut werden zu kaufen gesucht. Verkaufslustige wollen nähere Mittheilungen unter Angabe der Größe, Steuereinheiten und der Kaufpreise gefälligst franko gelangen lassen an den Dekon.-Comm. **Büchner**, Stadt Breslau in Leipzig.

200 Thlr. werden gegen ganz sichere Hypothek gesucht durch **Adv. v. Mücke**, Ritterstraße Nr. 36.

Ein rechtlicher unbescholtener Kaufmann, Familienvater in reiferen Jahren, jetzt ohne Beschäftigung, sieht sich genöthigt, ungünstiger Verhältnisse halber eine Anstellung, in welcher er sich thätig und nützlich machen könnte, zu suchen. Die Herren **F. W. Schmidt & Co.** am Markte sind erbötig, nähere Auskunft darüber zu ertheilen.

Beachtenswerth für Geschäftstreibende.

Ein dem Handelsfache angehörender, wechselfahrener junger Mann wünscht die Besorgung der Buchführung, Correspondenz, Rechnungen u. irgend eines oder mehrerer Geschäftstreibenden gegen billige Vergütung seiner Mühwaltung zu übernehmen. Darauf Reflectirende sind höflich gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre A. L. Z. poste restante Leipzig zu hinterlegen.

Ein unverheiratheter geschickter Gärtner kann auf einem Rittergute bei Leipzig auf längere Zeit beschäftigt, vielleicht auch später fest angestellt werden. Näheres in Gasthause zum goldenen Hahn zu Leipzig zu erfahren.

Kellnergesuch in guten Posten. Näheres Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage.

Gesucht. Sollte ein junger Fleischergehilfe Lust haben, als Marqueur einzutreten gegen 150 Thlr. Caution, melde sich poste restante A. Z. Leipzig frei.

Handlungslehrling-Gesuch.

In einer Mittel- und Fabrikstadt Sachsens wird in eine Material- und Tabakhandlung diese Ostern ein Lehrling rechtlicher Kellern gesucht. Hierauf Reflectirende belieben ihre Zuschriften franco H. F. T. Lehrlingsgesuch poste restante Döbeln niederzuliegen.

Eine der bedeutendsten Weinhandlungen en gros in Magdeburg sucht sofort oder zu Ostern einen Lehrling fürs Comptoir aus guter Familie und versehen mit den nöthigen Schulkenntnissen. Näheres bei Herrn **Tobias Reil** in Leipzig.

Gesucht wird ein Bursche, der Schuhmacher werden will. **Fr. Theod. Altstädt**, große Fleischerstraße Nr. 28, 4. Et.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Schuhmacherprofession zu erlernen: Ritterstraße Nr. 33, 3 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Laufbursche von 19 bis 23 Jahren kann vom 1. April an ein Unterkommen finden: Tauchaer Straße Nr. 18, parterre.

Gesucht wird sogleich ein solides Mädchen als Zuarbeiterin. Wo? Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 44, parterre.

Solide Mädchen, die das Damenpuß-Fertigen erlernen wollen, können placirt werden bei **Henriette Zimmermann**, Schuhmachersgäßchen Nr. 9.

Gesucht werden einige junge Mädchen im Puß und feinen Arbeiten geübt zum Zuarbeiten: Obstmarkt Nr. 4 parterre.

Gesucht wird ein Ladenmädchen, und können diejenigen, welche schon als solche gedient haben, das Nähere beim Schwertseger Herrn **Rößsch** im Gewandgäßchen erfragen.

Zwei fleißige Drescherfamilien können sogleich Wohnung und Arbeit erhalten auf dem Rittergute Wachau bei Leipzig. Auch wird daselbst ein Brenn- und ein Pferdekecht gesucht.

Gesucht wird jetzt oder zum 1. April ein starkes und gesundes Mädchen zur häuslichen Arbeit: Petersstraße Nr. 20/117.

Gesucht wird sogleich ein junges, gewandtes Mädchen. Näheres Petersstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Ein tüchtiges Küchenmädchen wird entweder sogleich oder zum 1. April gesucht im Rheinischen Hofe.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen vor dem Zeiger Thore, Riemanns Haus 1. Etage.

Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht: Katharinenstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht wird ein erfahrenes, nicht zu junges Kindermädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann: Tauchaer Straße Nr. 18, 1 Treppe.

Ein junger Mensch aus Dresden, 18 Jahre alt, sucht eine Anstellung als Markthelfer, Bedienter oder Kellner. Nähere Auskunft Neumarkt Nr. 13/21, 3 Treppen bei **Sartmann**.

Logis-Gesuch.

Zu Ostern wird noch eine Wohnung mit 4 Stuben, Kammern, Küche u. c., freie Aussicht, im Preise von 180 bis 230 Thlr. gesucht. Offerten bittet man bezeichnet S. & P. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Miethgesuch. Ein paar ältliche Eheleute (Beamteter) suchen zu Johannis d. J. ein mittleres Familienlogis im Preise von 50—70 Thlr., im Peters- oder Grimma'schen Viertel der Stadt oder innern Vorstadt; und werden Offerten Klosterstraße Nr. 7, 4 Treppen entgegen genommen.

Gesucht wird ein Gärtchen in der Nähe der Milchinsel oder in Reudnitz zu dem Preise von 12—15 Thlr. Das Nähere Gerbergasse Nr. 17, 1 Treppe.

Meßvermiethung.

In der Grimma'schen Straße, unmittelbar neben dem Café français, ist die 1. Etage (4 Zimmer) nebst einer Niederlage im Hofe zu nächster und darauf folgenden Messen zu vermieten. Das Nähere bei dem Besitzer zu erfahren.

Vermiethung.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal mit 5 Stuben oder eine 2. Etage, auch 6 Stuben nebst Zubehör, beide durchgängig neu gemalt: Riedels Garten (Werners Haus) Nr. 1652.

In Schönefeld Nr. 41 sind **2 Sommerwohnungen** zu vermieten, die eine von 3 Stuben, Küche, Handkammer, Boden und separatem Garten, die andere für Unverheirathete, ohne Küche.

Auf der Königsstraße ist in Nr. 3 eine zweite und eine dritte Etage, jede aus 7 fein tapezirten Stuben nebst Zubehör bestehend, sofort zu vermieten. Das Nähere erfährt man beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ein kleines Logis in der Petersstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist zu Ostern ein großer heller Boden. Das Nähere beim Hausmann in Stieglitzens Hof.

Zu vermietthen ist eine meublirte, freundliche Stube an einen ledigen Herrn, in Reichels Garten, Petersbrunnen, 3. Etage.

Zu vermietthen sind an ledige Herren zwei meublirte Stuben mit und ohne Alkoven: Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Eine große Etage, Sommerseite, freundliche Aussicht auf die Promenade, ist sofort zu vermietthen und kommende Michaelis zu beziehen.

Zu erfahren am Waageplatz Nr. 5.

Die Parterrelocalitäten

Burgstraße Nr. 21, welche sich ihrer Lage und Räumlichkeit wegen ebensowohl zu einem Geschäft, als zu einer Wirtschaft eignen, sind anderweit für den jährlichen Miethzins von 260 \mathcal{R} zu vermietthen und das Nähere daselbst erste Etage zu erfahren.

Vermietthung eines an der Promenade in Nr. 37 des Neutirchhofes (3te Etage) gelegenen Zimmers, sammt Schlafcabinet, für einen oder zwei unverheirathete Herren, zum 1. April d. J. zu beziehen, meublirt. Preis jährlich 60 Thlr. Im Parterre das Weitere.

Zu vermietthen sind von jetzt oder zum 1. April zwei schöne Zimmer nebst Alkoven vorn heraus 4 Treppen. Daselbst zu erfragen Brühl Nr. 3 in der Stöcke.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist an eine solide Person zu vermietthen: Kreuzstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Die 2. Etage in Nr. 21 der Burgstraße, bestehend aus sechs Stuben, 6 Kammern und Zubehör, ist von Ostern oder Johannis ab für den jährlichen Miethzins von 240 Thlr. zu vermietthen und daselbst 1. Etage das Nähere zu erfragen.

Zu vermietthen sind 2 meublirte Stuben mit Alkoven an Herren von der Handlung oder Beamte, Ecke der Reichs- und Grimma'schen Straße, Herrn Selliers Hof. Zu erfragen beim Hausmann.

Zu vermietthen sind 2 Stuben nebst Schlafbehältniß mit oder ohne Meubles an Herren oder solide Damen: neue Straße vor dem Halle'schen Pförtchen Nr. 2, 2 Treppen.

Die XII. Compagnie

hält ihr sechstes Winterkränzchen Mittwoch den 18. März im Schützenhause, und sind die Abonnement- und Gastbillets hierzu beim Zugführer Herrn Fischer in der Halle'schen Straße in Empfang zu nehmen.

Donnerstag den 19. März 4. Kränzchen der Gesellschaft

„Die Vergnügten.“

Billetausgabe im Peterschießgraben. D. B.

Heute Stunde. Reichsring.

Café belle vue.

Morgen Mittwoch musikalische Soirée. Das Nähere im morgenden Blatte.

Ergebenste Anzeige.

Am heutigen Tage habe ich das von mir in Lehmanns Garten alhier betriebene Restaurationsgeschäft aufgegeben, und auf Herrn Gottlob Ernst Sebrmann übertragen. Indem ich meinen werthen Gästen für das mir geschenkte Vertrauen nochmals danke, bitte ich dieses auf meinen Nachfolger geneigtest zu übertragen.

Leipzig, den 16. März 1846.

Carl Gottfried Adam.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir dem

geehrten Publicum die von mir übernommene

Restaurations nebst Kaffeegarten

zur geneigten Berücksichtigung angelegentlichst zu empfehlen. Die Annehmlichkeiten, welche das Restaurationslocal und besonders der Garten durch ihre freundliche Lage an sich schon gewähren, werde ich durch gute Speisen und Getränke möglichst zu erhöhen bemüht sein, und bemerke ich deshalb nur, daß ich meinen Freund, Herrn Johann Carl Weil, welcher zeitlich Mundfuch im Hôtel de Bavière alhier gewesen ist, bereits für mein Geschäft gewonnen habe.

Leipzig, den 16. März

Hochachtungsvoll

1846.

Gottlob Ernst Sebrmann.

Heute früh 9 Uhr giebt Speckkuchen bei

J. F. Tille, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Einladung. Heute 9 Uhr Speckkuchen bei

J. Chr. Kresschmar, Windmühlenstraße Nr. 2.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei

J. D. Thieme, Ritterstraße Nr. 22.

NB. Das Mödniger ist ausgezeichnet.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei

G. Pöbler in der Klostersgasse.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

Thomas, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Heute Schlachtfest in der Delzschauer Bierniederlage, Plauscher Platz Nr. 5 bei

C. Paul.

Das beliebte **Berbster Bitterbier** ist stets frisch vom Fasse echt zu haben bei

V. Wend

in der Berbster Bierniederlage, Thomaskirchhof Nr. 15.

Verloren wurde von der Reichstraße (Kochs Hof) bis Lehmanns Garten eine lilie Schürze. Abzugeben gegen Belohnung Reichstraße Nr. 45, 3. Etage.

Verloren wurde den 15. d. Abend über den Markt nach der Hainstraße bis in Pologne ein goldner Ohrring mit weißem Stein in Silber gefast. Der ehliche Finder erhält eine angemessene Belohnung: Klostersgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Diejenige Person, welche aus Versch. in Siegels Salon Sonntag den 15. März Abends einen grünseidenen Regenschirm an sich genommen hat, bittet man, denselben gefälligst an Hrn. Siegel abzugeben.

Verloren wurde Sonntag den 15. März auf dem Wege vom neuen Kirchhof ins Theater oder im Theater selbst ein Ohrengehänge von 108 Korallen in antiker Form. Der ehliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Neutirchhof Nr. 28, zweite Etage.

Entlaufen ist ein brauner Hühnerhund mit weißer Brust, auf dem Namen Tiras hörend. Wer denselben auf das Rittergut Bölsig bei Leipzig zurückbringt, oder seinen jetzigen Aufenthalt nachweist, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurden am Sonntage Abend zwei goldene an einem Kettchen hängende Tuchnadeln, in den Kugeln mit blauen Steinchen. Der ehliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung Reichstraße Nr. 18, 4 Treppen abzugeben.

Verloren wurde auf der Promenade ein Ring, worauf auf der oben befindlichen kleinen Platte die Buchstaben M. K. eingravirt sind. Der ehliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung Salomonstraße Nr. 3, im Hintergebäude 2 Treppen, abzugeben.

Anforderung. Wenn **Johann Erdmann Stoye** aus Schkeuditz bis zum 1. April d. J. seinen Koffer nicht abholt, wird solcher wegen Logisveränderung gerichtlich taxirt und verkauft.

Meinen freundschaftlichen Gruß an alle Diejenigen, die bis vor $\frac{1}{2}$ Jahr große oder kleine Bären in bedeutender Anzahl bei mir anbanden, und sich noch bis heute darum unbekümmert ließen.
R. E. Höpffner.

Der Herr, welcher vergangene Woche Brühl Nr. 78 nach Betten war, habe die Güte, sich noch einmal dahin zu bemühen.

Anfrage.

Welche Eigenschaften muß ein Bataillons-Commandant der Communalgarde besitzen?

Unser (denn ich bin nicht allein) Gegner giebt sich vergebliche Mühe, durch schlechte Retourchaisen den selbst gewählten, ihm so sehr befreundeten Thierreiche zu entinnen, und Andere in dasselbe herabzuziehen. Wenn es noch eines weitem Beweises besagter vierfüßlerischer Natur bedürfte, so wäre es bezeichnend, daß sein Muth so weit geht, in einer seiner Annoncen R...r statt Rötter zu schreiben, und seine verantwortliche Person vor dem Publicum zu verstecken, während ich meine Buchstaben unterzeichne.
E. E.

Brennke, laß die Hundevergleiche weg, sagt Liborius.

Eine ästhetische Abhandlung von Ihnen, Herr H. L.? — die müßte sich schon ausnehmen! „Sie schmerzt nicht, sondern sie pringlt.“ Etwa à la Literaturgeschichte.
B.

Es ist doch gut, daß er nicht auf der Bühne wirkt; wie müßte er sich da ausnehmen, da „das Theaterlicht den Ausdruck verschiedenartiger Leidenschaft nachtheilig nur auf der Mitte des Gesichts verbreitet.“
B.

Die hannoversche Bedienung ist fort; aus welchen Zonen wird die nächste sein?
U. A. v. g.

Sehr wohl, Herr Dionys, ich werde förder nicht mehr belten, sondern nur singen.
Servus.

Es giebt Rötter, die sich sogar vor dem größten Fleischerhund nicht fürchten.
R.

Es dürfte sehr ersprießlich sein, wenn unsere Primadonna sich gemüßigt sehen sollte, den Feuilleton-Bericht in Nr. 73 der Bremer Zeitung eines Blickes zu würdigen.

Der **Hundevergleicher** hat ganz recht gehabt; die **Worte** des Herrn H. L. sind eben nur **Anöchelchen**, und noch dazu solche, denen alles **Marf** fehlt. — Aber deshalb trägt eben Niemand Verlangen darnach — höchstens Diejenigen, die ihm die Schleppe tragen — und die meint auch wohl der Einsender, wenn er von „**Röttern**“ spricht.
Ein Unparteiischer.

Dem E.

(Hier mit dem Steine.)

Empor zu —
Lasst die Wohlthat —.

Die Folgen geh'n ihren ersten eisernen Lauf,
Denn Liebe ist nie Lüge, nie Zwang, nie Kauf.
Drum nie gewaltsam ein Ende erstrebt,
Ein Urquell der Wesen, ein Setzendes, lebt.
Ich bin nicht geboren, zu tadeln, zu richten,
Führt auch der Schmerz das deutende Licht,
Das wandelnde Zeugniß, mich selbst, nur zu dichten,
Im Tod der Empfindung: „Du — liebst mich nicht.“
F.

Morgen Mittwoch den 18. März 1846



VIII. Landtagsversammlung.

Erziehungsverein.

Mittwochs 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schützenhause.

Dank und Quittung.

4 Thlr. 3 Pf. sind mit Couvert unterzeichnet E. W. — als Gabe für die Gustav-Adolf-Stiftung mir übergeben worden.
Leipzig, den 14. März 1846.

Franz Köhler,

d. Z. Schachmeister d. Leipz. Hauptvereins d. G. A. -Stiftung.

Allen guten Bekannten und Freunden sagen wir bei unserer Abreise ein herzliches Lebewohl.

Leipzig, den 15. März 1846.

Robert Haase und Carl Erbe.

Gestern entschlief allhier nach langen Körperleiden im bald vollendeten 67. Lebensjahre sanft der Königl. Sächs. Herr Major außer Dienst, **Karl Friedrich Philipp August von Rinkowström**, Ritter des Königl. Sächs. St. Heinrichs-Ordens und der Kön. Französischen Ehrenlegion, ein braver, biederer Mann, mein theurer Freund. Sanft ruhe seine Asche!

Dies dessen Verwandten, Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne mitzutheilen, hält sich für verpflichtet
Leipzig, den 16. März 1846.

Der Kreisamtmann **F. A. Kunad,**
Lebomengs-Vollstrecker.

Einpassirte Fremde.

Arnold, Gutsbes. v. Leer, Stadt Breslau.
Austermeyer, Kfm. v. Reichenbach, St. Berlin.
Bäcker, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Burchardt, Fabr. v. Grimmitzschau, g. Hahn.
v. d. Beck, Gutsbes. v. Bärenklau, St. Rom.
Benedikt, Kfm. v. Nürnberg, Palmbaum.
Courtial, Kfm. v. Düsseldorf, Rheinischer Hof.
Glaus, D., v. Rörmond, Stadt Hamburg.
Guhlfeld, Kunstgärtn. v. Dresden, g. Hahn.
Schardt, Kfm. v. Großenhain, Stadt Rom.
v. Fabricz, Lieutn., v. Dresden, und
v. Friesen, Frau, v. Rötha, Hotel de Baviere.
Fierz, D., v. Bärlich, Hotel de Baviere.
Füssel, Fabr. v. Leitmeritz, Stadt Mailand.
Golle, Gutsbes. v. Mplau, Stadt Rom.
Grenzbach, Kfm. v. Frankfurt a/M., St. Rom.
Dennig, Major, v. Dresden, Stadt Rom.
Hübner, Kfm. v. Mühlhausen, S. de Baviere.
Helmwig, Schausp. v. Hannover, Palmbaum.
Haffe, Vergolder v. Berlin, goldner Hahn.
Heilmann, Kfm. v. Lohne, Stadt Berlin.
Jordan, Dekon. v. Steinitz, goldner Hahn.

Jrmisch, Postmstr. v. Plauen, und
Jenisch, Gerber v. Ragenfurt, St. Dresden.
Kling, Fabr. v. Dhrdruff, Hotel de Baviere.
Kohaut, Part. v. Osterode, Hotel de Pologne.
Kallmus, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Lohberger, Kfm. v. Hanau, Rheinischer Hof.
Lörsch, Kfm. v. Aachen, Hotel de Saxe.
Lemple, Gutsbes. v. Berlin, goldnes Sieb.
Löbdenburg, Kfm. v. Bamberg, Hotel de Pol.
v. Leipziger, Oberförst. v. Dresden, S. de Bav.
Morel, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.
Maibaum, Kfm. v. Dessau, Palmbaum.
Meyer, Jurist v. Bärlich, Hotel de Pologne.
Mahlholz, Schuhmachermeister v. Hannover, Palmbaum.
Müller, D., v. Plauen, Stadt Hamburg.
Naver, Kfm. v. München, Stadt Breslau.
Drt, Papierfabr. v. Schlem, Münchner Hof.
Philipp, Bäckermstr. v. Leipzig, St. Breslau.
Paris, D., v. Bromberg, Hotel de Saxe.
Puzi, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
v. Palm, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.

Nähe, Kfm. v. Meissen, Stadt Breslau.
Nichter, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
Säß, Archt. v. Dresden, Stadt Wien.
Schferr, Kfm. v. Offenbach, Stadt Hamburg.
Schmidt, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
Schneider, Mechanik. v. München, S. de Preusse.
Schröder, Kfm. v. Köln, und
Schierling, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Schumann, Kfm. v. Magdeburg, und
Spager, Frau, v. Dresden, Hotel de Baviere.
Siep. rmann, Kfm. v. Köln, Kranich.
Schmalz, Obercommiff. v. Sera, und
Schlesinger, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Russie.
Sasentorn, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Bautier, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Weber, Appellat.-Ger.-Assess., von Dresden, Hotel de Pologne.
v. Wedell, Regier.-Rath, v. Merseburg, Hotel de Baviere.
Weißheimer, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
Wagner, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Berlin.
Zeug, Part. v. Danzig, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **E. Holz.**